



Branchenatlas Sozialwirtschaft

Fachliche Beratung:



Personalentwicklung
MIT WIRKUNG

Impressum

Herausgeber:

Paritätische BuntStiftung Thüringen
OT Neudietendorf
Bergstraße 11
99192 Nesse-Apfelstädt

Druck:

FLYERALARM GmbH
Alfred-Nobel-Str. 18
97080 Würzburg
Stand: 01. August 2019





Noch nie was von der Sozialwirtschaft gehört?

Kein Problem, das geht vielen so...

Aber sicher kennen Sie den Kindergarten um die Ecke, das Seniorenheim im Wohnviertel oder die Beratungsstelle für Familien. All diese Einrichtungen sind Teil der Sozialwirtschaft.

Die Sozialwirtschaft, das ist eine sehr weitgefächerte und komplexe Branche. Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen ihre Vielfalt gern näherbringen.

In der Sozialwirtschaft gibt es zahlreiche berufliche Entfaltungsmöglichkeiten - viele Dinge, die bewegt werden können. Sie bietet Entwicklungschancen, an die Sie im ersten Moment vielleicht gar nicht denken würden...

Wie in kaum einer anderen Branche wird hier deutlich und spürbar:

Menschen machen Unternehmen und Unternehmen machen Menschen.

Die Sozialwirtschaft - kompakt erklärt



youtu.be/r7-FjF5cmWA



Die Branche Sozialwirtschaft verstehen lernen

Im Dschungel der verschiedenen Begriffe

Es gibt unterschiedliche Begriffe für die Branche:

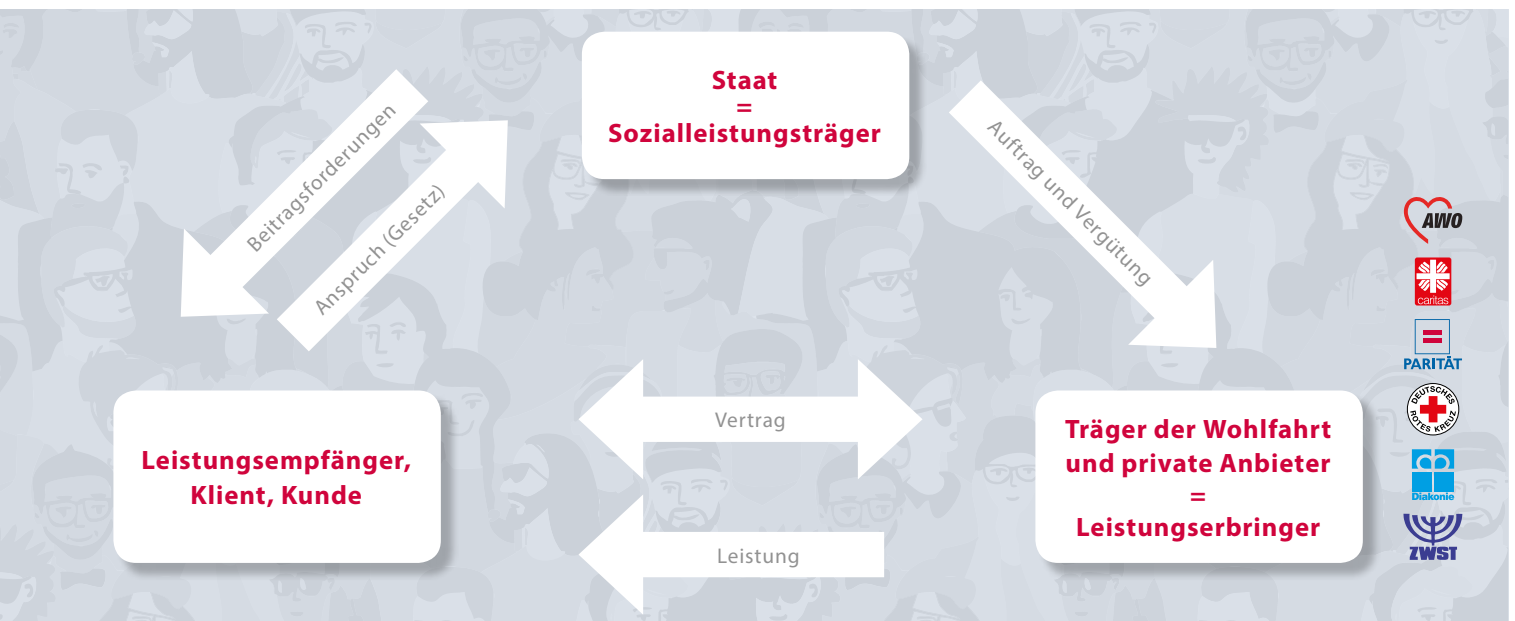
- Sozialwirtschaft
- Dritter Sektor
- Sozialwesen
- Soziale Arbeit
- Non-Profit-Bereich
- Pflege- und Gesundheitswesen
- Sozial- und Gesundheitswirtschaft
- ...

Der Begriff Sozialwirtschaft beschreibt den Teil des Wirtschaftssystems, der sich im Wesentlichen mit Leistungen zum Nutzen der Gesellschaft befasst. Die Branche erbringt sieben Prozent der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung. Im Zentrum stehen soziale Bedürfnisse und Probleme, insbesondere in **der Erbringung von sozialen Dienstleistungen für und mit Menschen**.

Die wirtschaftlichen Leistungen der Branche werden im Wesentlichen über den Staat refinanziert und über Organisationen erbracht, die mehrheitlich gemeinnützig ausgerichtet sind.

Elf Prozent aller Beschäftigten in Thüringen sind in der Sozialwirtschaft tätig. Davon sind 75 Prozent bei freien Trägern angestellt.

Kurz erklärt: Das Wirkprinzip der Sozialwirtschaft



Wer bietet Leistungen an? Die Vielfalt der Träger

Die Angebote werden von Trägern unterschiedlicher Organisationsform erbracht: staatlich/kommunal, freie, privat-gemeinnützig oder privat-gewerblich. Unter dem Dach der Wohlfahrtsverbände der LIGA finden sich die privat-gemeinnützigen und freien Träger.

Die Merkmale der Sozialwirtschaft

Sowohl Einzelpersonen als auch die Gesellschaft fragt die Leistungen der Sozialwirtschaft nach.

Hierbei geht es etwa um ganz direkte Leistungen, wie etwa die Kinderbetreuung in KiTas. Andere Nachfragen verfolgen eher indirekte Belange: z. B. staatliches Interesse an der Resozialisierung von straffällig gewordenen Menschen.

Daraus resultiert, dass Berufstätige in der Sozialwirtschaft immer mehrere Menschen im Blick haben (müssen). Das macht die Arbeit vielfältig, **interessant und auch anspruchsvoll**.

Die Leistungen sind in der Regel immateriell und nicht lager- und transportierbar, also im Regelfall nicht übertragbar und werden unmittelbar am Ort der Erstellung konsumiert, (z. B. Beratungsleistung in der Ehe-Familien-Lebensberatungsstelle).

Mensch zu Mensch: Die Qualität der Arbeit hängt auch von der Mitwirkung und dem Zusammenspiel mit den Klienten ab. Damit ist die Arbeit **individuell gestaltbar und abwechslungsreich**.

Die Arbeit ist sehr persönlich, denn sie entsteht in der Regel dann, wenn der Berufstätige und der hilfsbedürftige Mensch aufeinandertreffen, z. B. bei Pflegeleistungen. Damit ist die Arbeit **mit unmittelbaren Rückmeldungen** verbunden.

© SerrNovik - Fotolia.com



© muro - Fotolia.com



© Photographee eu - Fotolia.com

Eine Branche mit Zukunft...

... die wächst, dynamisch in ihrer inhaltlichen Entwicklung und nachhaltig ist

Aus einer Erhebung des Freistaates Thüringen zum Neubedarf an Fachkräften geht hervor, dass es gerade im Bereich der Sozialwirtschaft zu einem deutlichen Anstieg kommt.

Arbeitskräftebedarf in Thüringen bis 2030 nach Berufen



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2017b): Sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen der WZ 2008 und ausgewählten Merkmalen. Land Thüringen. Arbeitsmarkt in Zahlen – Beschäftigungsstatistik, Juni 2016. Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie: Willkommen in Thüringen Entwicklung des Fachkräftebedarfs bis 2030 und Strategien der Fachkräftegewinnung, Erfurt 2018.

Vielseitig und Vielfältig - Die verschiedenen Berufs- und Handlungsfelder der Branche

Kaum eine Branche bietet so viele unterschiedliche Berufsmöglichkeiten wie die Sozialwirtschaft.

Überall da, wo Menschen Unterstützungsbedarfe haben bzw. der Sozialstaat Aufgaben für den gesellschaftlichen Zusammenhalt überträgt, wirken Menschen in sogenannten sozialen Handlungsfeldern.

Neben den großen, eher bekannten Handlungsfeldern, wie etwa der Pflege, gibt es auch zahlreiche kleinere Initiativen und Angebote, wie etwa Beschäftigtenprojekte zur Integration in den Arbeitsmarkt. Egal, welcher Bereich – die Sozialwirtschaft ist ein dynamischer Markt, immer in Bewegung und beweist mit Blick auf die Gesetzes- und Finanzlage sowie die Hilfebedarfe kontinuierlich ihre Wandlungsfähigkeit.

Und auch hinsichtlich der Organisation zeigt sich die Sozialwirtschaft vielseitig. Die Palette reicht hier von Unternehmen über Einrichtungen und Dienste bis hin zu Organisationen. Darunter finden sich alle juristischen Gesellschaftsformen: Vereine, Genossenschaften, gem. GmbHs, AGs, Stiftungen.

In der Branche tätige Personen befinden sich zumeist in einem Angestelltenverhältnis. Hinzu kommen zahlreich Menschen, die sich freiwillig und ehrenamtlich engagieren. Damit unterstützen und bereichern sie die Beschäftigtengruppe.

Berufs- und Handlungsfelder in der Sozialwirtschaft

Kinder- und Jugendhilfe, Hilfen zur Erziehung, Jugendarbeit, Kinderschutz Zum Beispiel: Kindertagesstätten, Kinderheime, Tagesstätten, Schulen, Schulbegleitung, Schulsozialarbeit	Sozialplanung, Sozialmanagement, Verbandsarbeit Zum Beispiel: Quartiersmanagement	Gesundheitshilfe, Pflege und Hilfen für pflegende Angehörige Zum Beispiel: Ambulante und Stationäre Pflege, Tagesstätten, Hospize, Palliativpflege, Beratungsangebote	Straffälligenhilfe Zum Beispiel: Resozialisierung, Jugendgerichtshilfe
Eingliederungshilfe und Sozialpsychiatrie Zum Beispiel: Hilfen für Menschen mit sogenannter Behinderung (verschiedene Wohnformen, Bildungs- und Beratungsangebote, Werkstätten, Freizeitangebote), Integrationshilfe, Frühförderung	Gemeinwesenarbeit	Beratungsstellen Zum Beispiel: Ehe-, Familien-, Lebensberatungsstellen, Schuldnerberatungen, Suchtberatung, Opferberatung	Bildung Zum Beispiel: Erwachsenenbildung, Erlebnispädagogik, Schulsozialarbeit
Arbeitsmarktangebote Zum Beispiel: Beschäftigungsprojekte für Menschen ohne Arbeit oder Menschen nichtdeutscher Herkunft, Qualifizierungsprogramme mit sozialpädagogischer Begleitung, Beratung	Sozialarbeit mit ausländischen Menschen und Flüchtlingen Zum Beispiel: Migrationsberatung, Wohngruppen	Frauen-, Männer- und Familienangebote Zum Beispiel: Frauen- und Familien- und Nachbarschaftszentren, Bildungsstätten, Frauenhäuser, Geburtshäuser, Familienentlastende Dienste, Erziehungshilfen	Jugendamt und Sozialamt Zum Beispiel: Allgemeiner Sozialdienst, Sozialpsychiatrischer Dienst



Kompetenzen für die Arbeit in den Handlungsfeldern der Branche

Wissen

Ausbildung, Studium, Fort- und Weiterbildungen sowie die tägliche Praxis sind die unterschiedlichen Wissensquellen für die Tätigkeit. In der Branche spielt Fachwissen ebenso eine Rolle wie Erklärungs- und Begründungswissen, Beobachtungs- und Beschreibungswissen, Wertewissen sowie Handlungs- und Interventionswissen.

Fertigkeiten

Schriftsprache, Koordination, Feinmotorik und Kraft – das sind einige der Fertigkeiten, auf die es in der Sozialwirtschaft ankommt.

Fähigkeiten

Die Arbeit in den Tätigkeitsfeldern der Sozialwirtschaft erfordert vor allem soziale Fähigkeiten. Diese helfen auch dabei, die Ressourcen des Umfeldes, also Netzwerke, Begleiter, materielle Voraussetzungen, adäquat nutzen und einfordern zu können.

Hierzu zählen:

- ☐ Teamfähigkeit
- ☐ Konfliktfähigkeit
- ☐ Einfühlungsvermögen
- ☐ Kommunikationsfähigkeit
- ☐ Reflektionsfähigkeit
- ☐ Belastbarkeit
- ☐ Problemlösekompetenz
- ☐ Selbstfürsorge
- ☐ Offenheit
- ☐ Freude im Umgang mit Menschen
- ☐ Methodenkompetenz
- ☐ Begeisterungsfähigkeit
- ☐ Verlässlichkeit
- ☐ Eigeninitiative und Selbstständigkeit

Von besonderer Bedeutung ist, die genannten Kompetenzen im Handeln zur Anwendung kommen zu lassen.



Berufe in der Branche

Sowohl die **schulische** als auch die **akademische** Qualifizierung eröffnet Berufsmöglichkeiten in der Sozialwirtschaft. Ein wichtiger Aspekt bei der Arbeit mit Menschen ist der **Praxisbezug**. Dieser unterscheidet sich in Umfang und Tiefe je nach Ausbildungs- oder Studienkonzept. Ebenso vielfältig wie die Berufe sind auch die **Einsatzfelder** und **Weiterentwicklungsmöglichkeiten**.

- Gesundheits- und Krankenpfleger*in
- Altenpfleger*in
- Physiotherapeut*in
- Sozialassistent*in
- Heilerziehungspfleger*in
- Sozialpädagogin/Sozialpädagoge
- Sozialhelfer*in
- Ergotherapeut*in
- Anästhesietechnischer Assistent/
Anästhesietechnische Assistentin
- Medizinische Fachangestellte/Medizinischer
Fachangestellter
- Radiologieassistent*in
- Operationstechnische Assistentin/
Operationstechnischer Assistent
- Pharmazeutisch-technische Assistentin/
Pharmazeutisch-technischer Assistent
- Medizinisch-technische Assistentin/
Medizinisch-technischer Assistent
- Diätassistent*in
- Krankenpflegehelfer*in
- Notfallsanitäter*in
- Medizinische Badmeisterin/medizinischer
Bademeister
- Altenpflegehelfer*in
- Hebamme/Entbindungshelfer
- Kindheitspädagogin/Kindheitspädagoge
- Heilpädagogin/Heilpädagoge
- Sozialassistent*in
- Kinderpfleger*in

Berufliche Orientierung

Es gibt verschiedene Wege, um Schülerinnen und Schüler mit Unternehmen der Sozialwirtschaft zusammen zu bringen.

Tage der offenen Tür in der
Einrichtung

Elterncafé in der Schule
oder Einrichtung

Tag der Berufe - Lernen am anderen Ort:
SchülerInnen besuchen eine Einrichtung,
Menschen aus der Branche stellen ihre
Arbeit dort vor

Seminarfacharbeiten mit
praktischen Fragestellungen
der Sozialwirtschaft

„Roadshow Sozialwirtschaft“
für Lehrkräfte

Speed-Dating zwischen Schüler*innen
und Personalverantwortlichen

Praktika | Ferienjobs

Firmenkontaktbörse für
Sozial- und Gesundheitsberufe

Projekte zwischen Schule und Einrichtung
z.B. Lesepatzen im Pflegeheim oder KiTa

Gemeinsame Elternabende
„Berufswege Sozialwirtschaft“

Sozialer Tag

Planspiel Sozialwirtschaft

Betriebserkundungen |
Berufsfelderproben

„Berufe - Karussell“ – soziale Arbeits-
felder stellen sich den SchülerInnen und
Eltern in der Schule vor

Gern entwickeln wir auch **gemeinsam** mit Ihnen neue Ideen!

Wege in die Sozialwirtschaft

Schulische Qualifizierung

Höhere Berufsfachschule

Vollzeit: 2-3 Jahre je nach Berufsbild

berufsbegleitend: zum Teil mit entsprechend längerer Dauer möglich

Abschlüsse (Auswahl):

Pflegefachkraft – generalistisch (bisher Gesundheits- und Krankenpfleger*in, Kinderkrankenpfleger*in, Altenpfleger*in), Hebamme/Entbindungshelfer, Sozialassistent*in, Kinderpfleger*in

Fachschule

Vollzeit: 3 Jahre

berufsbegleitend: zum Teil mit entsprechend längerer Dauer möglich

Abschlüsse (Auswahl):

Erzieher*in, Heilerziehungspfleger*in, Heilpädagog*in, Ergotherapeut*in, Physiotherapeut*in, Logopäde*in

Akademische Qualifizierung

Duale Hochschule/
Berufsakademie

Hochschule für angewandte
Wissenschaften/Fachhochschule

Hochschule mit
Promotionsrecht/
Universität

(Fach-) Hochschulzugangsberechtigung

Abschlüsse (Auswahl):

Bachelor und
Masterabschlüsse,
z. B. Soziale Arbeit, Management
im Gesundheitswesen

Abschlüsse (Auswahl):

Bachelor und Masterabschlüsse,
z.B. Gesundheits- und Sozial-
wesen, Health and Social Services,
Soziale Arbeit, Sozialmanage-
ment, Bildung und Erziehung von
Kindern, Heilpädagogik, Inclusive
Studies, Beratung und Interven-
tion

Abschlüsse (Auswahl):

Bachelor und Masterabschlüsse,
Staatsexamen,
z. B. Erziehungswissenschaften,
Sonderpädagogik, Heilpädagogik,
Humanmedizin, Pflegewissen-
schaft, Bildung – Kultur – Anthro-
pologie

Schon gewusst?

Ein Quereinstieg in der Sozial-
wirtschaft ist gut möglich.
Zahlreiche Ausbildungen
können auch berufsbegleitend
erfolgen und werden finanziell
gefördert.

Schon gewusst?

Für viele „branchenferne“ Berufe,
etwa im administrativen Bereich,
bietet auch die Sozialwirtschaft
Arbeits- und Einsatzfelder.

Freiwilligendienste

Freiwilligendienste bieten die Chance, die angestrebte Tätigkeit erst einmal kennen zu lernen, Erfahrungen darin zu sammeln oder sich noch einmal neu zu orientieren.

Freiwilligendienste, das sind etwa das Freiwillige Soziale Jahr, das Freiwillige Kulturelle Jahr, das Freiwillige Ökologische Jahr, der Bundesfreiwilligendienst oder auch ein Freiwilligendienst im Ausland.

Freiwillige profitieren während Ihres Einsatzes von:

- der Chance, Berufsfelder im sozialen Bereich kennenzulernen und sich beruflich (neu) zu orientieren.
- der Möglichkeit sich selbst und die individuellen Kompetenzen weiterzuentwickeln.
- Begegnungen mit interessanten Menschen.
- dem Gefühl einer sinnstiftenden Tätigkeit und der Gelegenheit, Gesellschaft aktiv mitzugestalten.
- Bildungstagen, Taschengeld und Sozialversicherung.

Schon gewusst?

Wissenswertes zur Fachhochschulreife

Schüler*innen, die die Schule ohne den Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife verlassen, erwerben mit einem FWD die Fachhochschulreife. Damit sind sie zu einem Fachhochschulstudium in Thüringen berechtigt. Dafür müssen sie die Qualifikationsphase mindestens bis zum Ende des zweiten Schulhalbjahres besucht haben (das heißt, bei zwei Oberstufenjahren muss die 11. Klasse und bei drei Jahren Oberstufe die 12. Klasse besucht werden) und eine ausreichende, mindestens einjährige berufliche Tätigkeit nachweisen.

In Thüringen ist ein Freiwilligendienst als berufliche Tätigkeit anerkannt.

FSJ als Kriterium fürs Studium

Ein Freiwilligendienst (FWD) kann als nachrangiges Auswahlkriterium in der Wartezeit- und Abiturbestenquote berücksichtigt werden (Medizin, Tiermedizin, Zahnmedizin, Pharmazie).

Erhält ein/e Freiwillige/er eine Studienplatzzusage vor oder während eines FWD und nimmt den Studienplatz nicht an, erhöht dann ein abgeschlossener FWD die Chance für die Zusage auf einen Studienplatz im gleichen Studiengang deutlich.

Über die Anerkennung eines Freiwilligendienstes als Vorpraktikum entscheidet die jeweilige Hochschule und ist abhängig von der Art der Tätigkeiten im FWD.

Geschichten aus den Freiwilligendiensten

Frau Merten, 30 Jahre

Frau Merten hat erfolgreich ein Hochschulstudium abgeschlossen, sich im Verlauf ihres Berufslebens aber nochmal neu orientiert. Im Rahmen eines Bundesfreiwilligendienstes hat sie ein Vorpraktikum in einer Kindertageseinrichtung gemacht und dann eine Ausbildung als Erzieherin abgeschlossen. Heute ist sie in einer Kindertageseinrichtung tätig.

Justin, 19 Jahre

Während seines FSJ lernte Justin die pädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kennen. Mittlerweile studiert er an einer Fachhochschule in Thüringen Soziale Arbeit.

Die Karriereformen in der Sozialwirtschaft

Auch die Sozialwirtschaft bietet verschiedene Karrieremöglichkeiten. Sie unterscheiden sich hinsichtlich der Personal-, Führungs- und Fachverantwortung.



Führungs- und Managementkarrieren	Fachkarrieren und Spezialistenlaufbahnen	Projektkarrieren
Aufstieg durch die Ausweitung der Entscheidungsbefugnisse, Übernahme von Personal- und Führungsverantwortung	Aufstieg durch Entwicklung von spezifischem Fach- und Expertenwissen, hoher Anteil an reinen Fachaufgaben, Prozessverantwortung, u. U. Personalverantwortung	Aufstieg über zeitlich befristete Fach- und Führungsaufgaben, Zunahme neues Wissen und Erfahrungen sammeln
Beispiel: Ein Erzieher absolviert nach einigen Jahren Berufstätigkeit das Bachelorstudium „Frühe Kindheit“ und eignet sich über Weiterbildungen Führungskompetenzen an. Damit ist er gut gerüstet, um die Leitung der Kindertagesstätte zu übernehmen.	Beispiel: Eine Pflegefachkraft nimmt an einer Weiterbildung über Kinderkrankenpflege teil und sammelt dann in diesem Bereich weitere Berufserfahrung. Eine weitere Spezialisierung im Bereich der Neonatologie bereitet sie auf die Arbeit im Bereich der Neugeborenenversorgung vor.	Beispiel: Auf eine Ausbildung im Bereich Sozialassistenten oder Heilpädagogik folgt noch eine Weiterbildung mit dem Schwerpunkt Inklusionspädagogik. Das Fachwissen gepaart mit gewonnener Berufserfahrung eröffnet die Gelegenheit, ein Projekt in diesem Bereich zu leiten.

Reden wir über das Geld

Gehaltsübersicht pädagogische und sozialpädagogische Fachkräfte

Einstiegsgehalt monatlich bei Vollzeit Brutto	2.500 € bis 3.000 €
Entwicklungspotential	bis über 5.000 €

Gehaltsübersicht zum/zur staatlich geprüften Altenpfleger/in und Notfallsanitäter/in

1. Ausbildungsjahr	700 € bis 1.000 €
2. Ausbildungsjahr	900 € bis 1.100 €
3. Ausbildungsjahr	1.000 € bis 1.200 €
Einstiegsgehalt bei Vollzeit in Brutto	2.200 € bis 2.800 €

Gehaltsübersicht therapeutische Fachkräfte

(Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden, etc.)

Einstiegsgehalt monatlich bei Vollzeit Brutto	2.000 € bis 2.800 €
Entwicklungspotential	bis über 3.500 €

Die Branche Sozialwirtschaft - nur was für Frauen?

Genau das ist der Branche egal. Was sie sucht und braucht? Das sind engagierte Menschen, die Freude an vielseitigen Aufgaben und Tätigkeiten haben und gern mit Menschen zusammenarbeiten.



Pluspunkte für Arbeitgeber in der Sozialwirtschaft

Die Arbeitgeber der Sozialwirtschaft zeichnet eine **Alters- und altersgerechte Personalpolitik** aus.

Ein **gutes Betriebsklima** ist den Arbeitgebern ebenso wichtig wie die **individuelle Entwicklungsmöglichkeiten** ihrer Mitarbeitenden, die **Vereinbarkeit von Beruf und Familie** sowie die **Weiterentwicklung ihrer Führungskräfte**. Die Branche hat sich auf den Weg gemacht hin zu **neuen Arbeitsformen**, wo **sinnstiftende Formen der Zusammenarbeit**, **agiles Arbeiten** und **Digitalisierung sowie Robotik** wichtige Rollen spielen.

Wertschöpfungskette guter Fachkräftesicherung

Auch die Sozialwirtschaft ist darauf angewiesen, ihre Arbeitskräfte möglichst frühzeitig für sich zu gewinnen, sie gut auszubilden und Rahmenbedingungen zu schaffen, damit die Menschen in der Branche bleiben und auch wirken können. Dafür braucht es ein systematisches, nachhaltiges Vorgehen. Sechs Bereiche bilden dabei unsere Orientierungspunkte für eine Personalentwicklung im weiten Sinne.



Analyse & Strategie

Wie Sie die Potentiale Ihrer Organisation erkennen



Entwicklung & Wachstum

Wie Sie sich gemeinsam mit Ihren Mitarbeitern entwickeln



Attraktivität & Ausstrahlung

Wie Sie die Innen- und Außenwirkung Ihrer Organisation gestalten



Getrennte & Neue Wege

Wie Sie Übergänge gelingend gestalten



Rekrutierung & Auswahl

Wie Sie die Richtigen erreichen und zusammenbringen



Entwicklungsräume

Wie Sie als lernende Organisation Ihre Zukunft gestalten

Fachkräftesicherung und Personalentwicklung



PMW

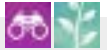


Als erstes verbandsübergreifendes Projekt Thüringens versteht sich Personalentwicklung MITWIRKUNG als Begleiter einer ganzen Branche. Ziel ist es, die einzelnen Unternehmen der Sozialwirtschaft im Sinne eines Fachkräftenetzwerkes miteinander in Kontakt zu bringen. Zudem gilt es, eine wirkungsvolle Personalentwicklung zu etablieren, die an den individuellen Bedürfnissen der Organisation ansetzt.





Qualifizierungsentwicklung für Unternehmen der Sozialwirtschaft



Die Qualifizierungsentwicklerinnen als personalwirtschaftliche Beraterinnen unterstützen Unternehmen bei der bedarfsgerechten und systematischen Fort- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden, deren möglichen finanziellen Förderung sowie bei der gezielten Fachkräftegewinnung.



Berufliche Orientierung in der Sozialwirtschaft (BOS)



BOS sucht gemeinsam mit Organisationen nach (neuen) Wegen der Nachwuchsgewinnung. Ein Weg dabei liegt in den Methoden einer praxisnahen und attraktiven Berufs- und Studienorientierung. BOS versteht sich als Impulsgeber, Begleiter und Moderator für den Prozess der Nachwuchsgewinnung in der Sozialwirtschaft.



Paritätische Fachkräfte – Perspektive 2030



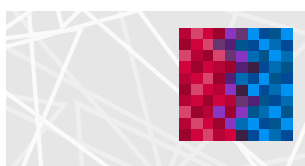
Ziel des Projektes ist es, Fachkräfte, die bereits im Unternehmen tätig sind, in ihrer Arbeitsfähigkeit ganzheitlich zu unterstützen und damit auch langfristig zu binden. Gemeinsam mit kleinen und mittleren Unternehmen der Sozial- und Gesundheitsbranche im ländlichen Raum werden Strategien und Maßnahmen entwickelt, um die Arbeitgeber-Attraktivität zu stärken.



Digitalisierungsstrategien in der Sozialwirtschaft



Das Projekt unterstützt Unternehmen dabei, unternehmensspezifische Digitalisierungsstrategien zu entwickeln und mögliche Wege für deren Implementierung aufzuzeigen. Mit Hilfe der maßgeschneiderten Strategie werden die Unternehmen begleitet, die digitalen Möglichkeiten zugunsten von effektiven und effizienten Prozessen nutzbar zu machen, die im besten Fall mehr Zeit für die Arbeit mit den Menschen selbst schaffen.



Freiwilligendienste



Freiwilligendienste stellen eine besondere Form des bürgerschaftlichen Engagements dar. Sie sind als Lern- und Orientierungsdienst gesetzlich geregelt und unterscheiden sich dadurch in der Ausgestaltung von anderen Formaten des Bürgerschaftlichen Engagements. Wir bieten die beiden Formate Freiwilliges Soziales Jahr (für junge Menschen bis 26 Jahre) und Bundesfreiwilligendienst (für Engagierte ab 27 Jahren) an.



Europabüro Ostthüringen



Unter dem Motto „Fachkräfte GEWINNEN, Europa ERLEBEN“ begleitet und unterstützt das Europabüro Ostthüringen (EBO) bei der Fachkräftegewinnung, -bindung und -entwicklung mit transnationalem Bezug. Dabei richten sich die Service- und Beratungsleistungen des Europabüros vorrangig an Unternehmen und Einrichtungen der Sozialwirtschaft in Thüringen sowie potentielle in- und ausländische Fachkräfte.



Sie benötigen Kontakte zu Unternehmen der Sozialwirtschaft?



Sie möchten methodische Unterstützung für die berufliche Orientierung in der Sozialwirtschaft?



Sie suchen Kooperationspartner aus der Sozialwirtschaft in Ihrer Region und dort auch gute Praktikumsplätze?



Sie möchten als Lehrkraft für **berufliche Orientierung** selbst Unternehmen kennenlernen und sich dort umsehen?



Sie haben Informationsbedarf?
Wir sind für Sie da und unterstützen thüringenweit!

Paritätische BuntStiftung Thüringen

OT Neudietendorf
Bergstraße 11
99192 Nesse-Apfelstädt

Telefon: 036202-26-0
Fax: 036202 26-234

dpaschek@buntstiftung.de
pmw.buntstiftung.de